

L6**Jusos Mitte****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Öffnungszeiten der öffentlichen Bibliotheken verlängern**

1 Die Berliner SPD fordert mehr Schutzräume, Clubs und Vereine für Menschen, die
 2 Opfer von sozialer Ungerechtigkeit in ihrem
 3 unmittelbaren Umfeld geworden sind. Diese
 4 Einrichtungen sind oft durch Ehrenamtliche
 5 organisiert und stehen den Menschen
 6 außerhalb der üblichen Gewerbezeiten nicht
 7 zur Verfügung. Doch genau nach der Arbeit,
 8 Schule, Ausbildung etc. brauchen die Menschen
 9 genau diese Schutzräume am meisten, da ein
 10 entscheidender Teil der Bevölkerung gezwungen
 11 ist den Abend und das Wochenende zu Hause
 12 zu verbringen. Menschen, die in ihrer häuslichen
 13 Gemeinschaft benachteiligt werden, benötigen
 14 einen Ort, an dem sie sich am Abend und am
 15 Wochenende ungestört aufhalten können. Am
 16 Abend müssen Schülerinnen und Schüler ihre
 17 Hausaufgaben -Zuhause - machen und sich auch
 18 dort auf anstehende Klausuren vorbereiten. In
 19 den heutigen Haushalten ist das meistens nicht
 20 möglich.

23 In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die
 24 öffentlichen Bibliotheken Berlins als einen
 25 Schutzraum wahrzunehmen. Die Gebäude des
 26 Verbunds der öffentlichen Bibliotheken Berlins
 27 sind flächendeckend in allen Bezirken verteilt
 28 und können von jedem Punkt der Stadt ohne
 29 lange Anfahrtswege erreicht werden. Sie
 30 garantieren eine ungestörte Atmosphäre und
 31 bieten Nachschlagewerke und Computer, die
 32 für die eigene Bildung unerlässlich sind. Die
 33 Bibliotheken ersetzen keine bestehenden
 34 Schutzräume, sondern sie sollen sie außerhalb
 35 der gewöhnlich Gewerbezeiten ergänzen.
 36 Allerdings haben die Bibliotheken unserer
 37 Stadt Öffnungszeiten, die ihrer sozialen
 38 Verantwortung nicht gerecht werden.

40 Zum Beispiel öffnet die Stadtteilbibliothek

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Die Berliner SPD fordert mehr Schutzräume, Clubs und Vereine für Menschen, die
 Opfer von sozialer Ungerechtigkeit in ihrem
 unmittelbaren Umfeld geworden sind. Diese
 Einrichtungen sind oft durch Ehrenamtliche
 organisiert und stehen den Menschen
 außerhalb der üblichen Gewerbezeiten nicht
 zur Verfügung. Doch genau nach der Arbeit,
 Schule, Ausbildung etc. brauchen die Menschen
 genau diese Schutzräume am meisten, da ein
 entscheidender Teil der Bevölkerung gezwungen
 ist den Abend und das Wochenende zu Hause
 zu verbringen. Menschen, die in ihrer häuslichen
 Gemeinschaft benachteiligt werden, benötigen
 einen Ort, an dem sie sich am Abend und am
 Wochenende ungestört aufhalten können. Am
 Abend müssen Schülerinnen und Schüler ihre
 Hausaufgaben -Zuhause - machen und sich auch
 dort auf anstehende Klausuren vorbereiten. In
 den heutigen Haushalten ist das meistens nicht
 möglich.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die
 öffentlichen Bibliotheken Berlins als einen
 Schutzraum wahrzunehmen. Die Gebäude des
 Verbunds der öffentlichen Bibliotheken Berlins
 sind flächendeckend in allen Bezirken verteilt
 und können von jedem Punkt der Stadt ohne
 lange Anfahrtswege erreicht werden. Sie
 garantieren eine ungestörte Atmosphäre und
 bieten Nachschlagewerke und Computer, die
 für die eigene Bildung unerlässlich sind. Die
 Bibliotheken ersetzen keine bestehenden
 Schutzräume, sondern sie sollen sie außerhalb
 der gewöhnlich Gewerbezeiten ergänzen.
 Allerdings haben die Bibliotheken unserer
 Stadt Öffnungszeiten, die ihrer sozialen
 Verantwortung nicht gerecht werden.

Zum Beispiel öffnet die Stadtteilbibliothek

41 Helemweg an einigen Tagen nur von 14-16
 42 Uhr und an Wochenenden gar nicht. Die
 43 Stadtteilbibliothek Mahlsdorf öffnet an eini-
 44 gen Tagen nur von 10-14 Uhr und am Wo-
 45 chenende auch nicht. Ebenfalls lässt sich fest-
 46 stellen, dass die Bibliothek außerhalb des S-
 47 Bahn Rings im Durchschnitt deutlich kürzere
 48 Öffnungszeiten haben; Obwohl zugleich sich
 49 pro Fläche weniger Bibliotheken befinden, als
 50 innerhalb des S-Bahn Rings. Doch selbst in
 51 Mitte sind die Öffnungszeiten unzulänglich,
 52 beispielsweise öffnet die Bibliothek Tiergar-
 53 ten Süd werktags nur von 12:30-18 Uhr und
 54 am Wochenende gar nicht. Sozial benachtei-
 55 ligten Menschen wird dadurch die Möglich-
 56 keit sich nach der Arbeit, Schule, Ausbildung
 57 etc. weiterzubilden effektiv verwehrt; Men-
 58 schen, die Angst davor haben nach Hause zu
 59 gehen, können keinen Schutzraum erreichen,
 60 der nicht geöffnet ist. Es geht in einer Bi-
 61 bliothek nicht nur um Bücher, sondern um
 62 ein Instrument der Chancengleichheit, der
 63 den Menschen jederzeit zur Verfügung ste-
 64 hen möchte. Soziale Gerechtigkeit hört nicht
 65 mit dem Feierabend ab 18 Uhr auf.

66

67 **Daher fordern wir:**

- 68 • **Die Verlängerung der Öffnungszeiten**
 69 **der öffentlichen Bibliotheken einheit-**
 70 **lich in jedem Bezirksteil von 08-22 Uhr**
 71 **an jedem Wochentag, auch an Sonnta-**
 72 **gen.**
- 73 • **Einen besonderen Fokus auf verlän-**
 74 **gerte Öffnungszeiten bei Bibliotheken**
 75 **an Orten mit hoher Kinderarmutsquote**
 76 **und niedrigem durchschnittlichen Ein-**
 77 **kommen**
- 78 • **Anerkennung der öffentlichen Biblio-**
 79 **thek Berlins als allumfassenden Schutz-**
 80 **raum**

81

82

83

84

85

86

Helemweg an einigen Tagen nur von 14-16
 Uhr und an Wochenenden gar nicht. Die
 Stadtteilbibliothek Mahlsdorf öffnet an eini-
 gen Tagen nur von 10-14 Uhr und am Wochen-
 ende auch nicht. Ebenfalls lässt sich feststel-
 len, dass die Bibliothek außerhalb des S-Bahn
 Rings im Durchschnitt deutlich kürzere Öff-
 nungszeiten haben; Obwohl zugleich sich pro
 Fläche weniger Bibliotheken befinden, als in-
 nerhalb des S-Bahn Rings. Doch selbst in Mit-
 te sind die Öffnungszeiten unzulänglich, bei-
 spielsweise öffnet die Bibliothek Tiergarten
 Süd werktags nur von 12:30-18 Uhr und am
 Wochenende gar nicht. Sozial benachteilig-
 ten Menschen wird dadurch die Möglichkeit
 sich nach der Arbeit, Schule, Ausbildung etc.
 weiterzubilden effektiv verwehrt; Menschen,
 die Angst davor haben nach Hause zu gehen,
 können keinen Schutzraum erreichen, der
 nicht geöffnet ist. Es geht in einer Bibliothek
 nicht nur um Bücher, sondern um ein Instru-
 ment der Chancengleichheit, der den Men-
 schen jederzeit zur Verfügung stehen möch-
 te. Soziale Gerechtigkeit hört nicht mit dem
 Feierabend ab 18 Uhr auf.

Daher fordern wir:

- **Eine deutliche Verlängerung der Öff-**
nungszeiten der öffentlichen Bibliothe-
ken in jedem Bezirksteil an allen regu-
lären Arbeitstagen, wenn hierzu ausrei-
chend zusätzliches Personal eingestellt
wird, und die Prüfung eines zeitge-
mäßen, möglichst technologiebasier-
ten Öffnungskonzeptes für den Zugang
zu den Bibliotheken an Sonntagen bei
eingeschränktem Serviceangebot.
- **Wir fordern, dass auch bei der Auswei-**
tung von Öffnungszeiten die Vereinbar-
keit von Beruf und Familie der Beschäf-
tigten sichergestellt wird.
- **Einen besonderen Fokus auf verlän-**
gerte Öffnungszeiten bei Bibliotheken
an Orten mit hoher Kinderarmutsquote
und niedrigem durchschnittlichen Ein-
kommen
- **Anerkennung der öffentlichen Biblio-**

87

88

**thek Berlins als allumfassenden Schutz-
raum**